

# konstruktiv

Zeitschrift der Bundeskammer der  
Architekten und Ingenieurkonsulenten  
Nr. 229, Jänner/Februar 2002

## Consulting-„Oscar“: Die Preisträger 2001

Seite 8

## Gross, Huth, Kurrent und Spalt: Ihre Kritik am Baugeschehen

Seite 42

## Sloweniens Beitritt in EU: Die Chancen von Europas Planern

Seite 39

DVR 0777731  
Herr  
Adel LARI  
Abt Karl Gasse 4/19  
A 1180 Wien

ANGT

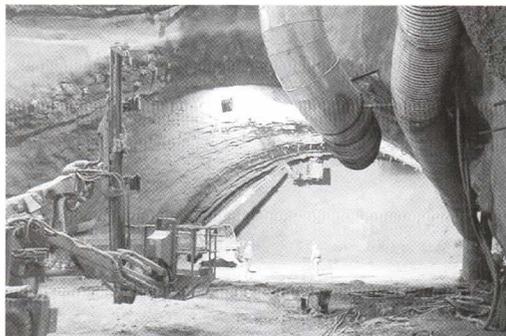
22. Jan. 2002

## Gute Planung für ein Altwerden in Würde

Seite 12

## Consulting-Staatspreis

# 2001



100 Meter unter der Erdoberfläche entsteht eine Experimentalkaverne, die den neuen Beschleuniger „Large Hadron Collider“ beherbergen soll. Für die Planung der Kaverne gab's den Consulting-Staatspreis.

Foto: Geoconsult ZT-GmbH

Zum zwölften Mal wurden österreichische Consulting- und exportfähige Leistungen durch die Verleihung eines Staatspreises vor den Vorhang geholt. 29 Projekte wurden eingereicht, die Jury vergab fünf Nominierungen und eine Würdigung. Einen Überblick über die ausgezeichneten Projekte von **Gisela Gary**.

**D**ie Geoconsult ZT GmbH erhielt den Staatspreis Consulting 2001 für das Projekt „Large Hadron Collider“ (LHC) für CERN Civil Works Package 02. Der „Consulting-Oscar“ wird jährlich in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und der ACA, der Plattform aller beratenden Ingenieure Österreichs, für exportfähige Ingenieurleistungen verliehen. Auch heuer gab es neben dem Siegerprojekt fünf Nominierungen und zusätzlich eine besondere Würdigung (siehe Seite 9). Peter Noever, Direktor des MAK, würdigte die besonderen Leistungen der

Ingenieurkonsulenten. Er bedauerte in seiner Rede, dass die Kraft der Innovationen gesellschaftlich immer noch eine viel zu geringe Stellung einnimmt: „Auch die Kunst ist sich dieses Problems bewusst. Anstatt dass sich die Kluft zwischen Kunst und Gesellschaft verringert, wird sie immer größer – ähnlich wie bei den Ingenieurkonsulenten.“

„Der Staatspreis ist ein Weg, der Öffentlichkeit innovative Ingenieurleistungen zu präsentieren“, erklärt Österreichs „Chef-Ingenieur“ Josef Robl anlässlich der Verleihung. Bei dem Siegerprojekt wird im bestehenden, 27 Kilometer langen Tunnel

des „Large Electron Positron“-Speicherrings am europäischen Zentrum für Nuklearforschung bei Genf (CERN) etwa 100 Meter unter der Erdoberfläche ein neuer Beschleuniger („Large Hadron Collider“) installiert. Mit diesem Beschleuniger können noch energiereichere Teilchenstrahlen als bisher erzeugt werden. Geoconsult plante einen der beiden für die Experimente benötigten Kavernenkomplexe (unterirdische Hohlräume) unter äußerst heiklen geotechnischen Verhältnissen. Die hohe Fachkompetenz wie auch die erfolgreiche Zusammenarbeit in einem internationalen, interdisziplinären Team überzeugte die Jury.

## Am Rande bemerkt

### Aktiv sein!

**D**ie 29 Einreichungen für den Staatspreis Consulting zeigen, dass die Chancen im Auslandsmarkt von einigen Kollegen wahrgenommen werden. Wir sind in Europa und damit Teil eines 280-Millionen-Verbrauchermarktes. Wir müssen uns in diesem Markt behaupten. Wir müssen gemeinsame Strategien finden und in Netzwerken arbeiten. Die Zeit, die wir teils verbissen damit aufwenden, Vergangenes zu bewahren und uns im eige-

nen Schrebergarten abschotten, ist meiner Meinung nach eine verlorene und damit ein verlorenes Geschäft. Wir müssen uns intensiv mit Europa auseinandersetzen. Europa wird einerseits durch die Einführung der gemeinsamen Währung noch mehr zusammenrücken und uns andererseits enorme Chancen eröffnen. Auch wir sind ein Teil der Vielfalt Europas, die es zu verteidigen gilt. Wehren wir uns gegen die Verarmung durch Vereinheitlichung. Wir müssen den Bestand

der kleinen, unbürokratischen, kreativen und wendigen Büros erhalten! Über 90 Prozent unserer Büros haben weniger als zehn Mitarbeiter und leisten Enormes für die Entwicklung unseres wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Spitzenplatzes in der Staatengemeinschaft. ◀

**Dipl.-Ing. Hannes Posch**  
ist Obmann der Bundesfachgruppe Internationales Consulting und Zivilingenieur für Bauwesen.



Foto: Archiv

von Hannes Posch

# Fünf Nominierungen und eine Würdigung:

▼ **Fritsch-Chiari u. Partner ZT GmbH** für das Projekt „CaSCo“. Fritsch-Chiari entwickelten innovative Dämpfungselemente zur Reduktion störender Erschütterungs- und Luftschallimmissionen, ausgelöst beispielsweise durch Schienenverkehr. Dabei werden magnetho-rheologische (sich anziehende, miteinander reagierende) Flüssigkeiten eingesetzt, die mit einer über Strom steuerbaren Viskosität (Zähflüssigkeit) eine ähnliche Wirkung erreichen wie die bei der aktiven Schwingungsdämpfung verwendeten Hydraulikzylinder.

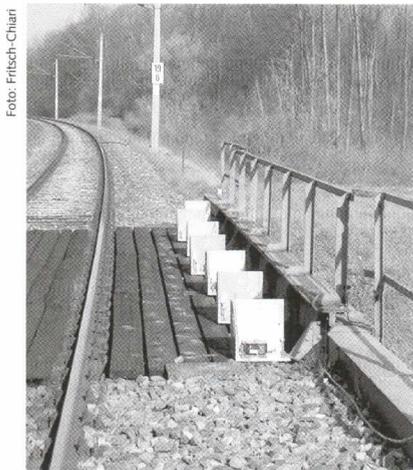


Foto: Fritsch-Chiari

▼ **Mario Ortner iC consulenten ZT GmbH** für das Projekt „Geothermie Calimanesti“. Bei dem Projekt in Rumänien wurde eine Modernisierung und Erweiterung eines Geothermievorkommens (Wärmeströmungen in den Erdschichten) in Calimanesti/Rumänien durchgeführt. Versorgungssicherheit wie auch Umweltsituation konnten dadurch an diesem Standort deutlich verbessert werden. Vor allem durch die Verwendung spezieller Werkstoffe (Titan) stellt die „Geothermie Calimanesti“ einen maßgeblichen Technologietransfer aus Österreich dar.



Foto: Ortner



▲ **Peter Niederbacher**, Ingenieurkonsultent für technische Geologie, für das Projekt „AR&B System Brunn a. G.“. Zur Reinigung des Grundwassers von einer alten Industrie-Altlast gelang es Niederbacher, die bestehenden geologischen Verhältnisse optimal zu nützen. Die Innovation dabei ist, dass der normale Grundwasserfluss ausreicht, um das kontaminierte Wasser durch die eingebauten Großfilter zu drücken.

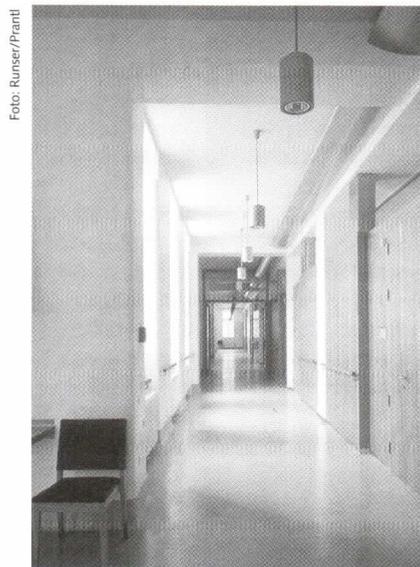


Foto: Runser/Prantl

▲ **Würdigung für Wagner-Spital**  
Die Architekten Alexander Runser und Christa Prantl erhielten eine Würdigung für das Projekt „Otto Wagner Spital – Umbau Pavillon 9“. Bemerkenswert fand die Jury hier die Vielzahl von Ingenieuren und Consulenten, die koordiniert wurden, um gemeinsam mit Medizinern zu einem optimalen Ergebnis zu kommen. Ein hoher Consulting-Aufwand – fast 19 Prozent der Gesamtkosten – führte dazu, dass der realisierte Umbau um ca. 30 Prozent billiger ausgeführt werden konnte als vergleichbare Projekte.

▼ **Architekt Adil Lari, Lari & Associates**, für das Hotel „Holiday Inn“. Lari plante das „Hotel Holiday Inn“ Amman in Jordanien mit besonderer Rücksicht auf eine ausgeklügelte Gebäudeausrüstung. Zudem gelang es bei dem rund 26.800 Quadratmeter großen Hotelbau aufgrund eines Wärmerückgewinnungssystems und dem Einsatz von zentraler Leittechnik Energieverbrauchswerte zu erreichen, die deutlich unter denen von vergleichbaren Projekten liegen.



Foto: Adil Lari

▼ **Josef Ringhofer ZT GmbH**, für das Projekt „Der Kanalbläser“. Das Wasser wird mit Hilfe von Druckluft mobilisiert. Das Verfahren besteht durch seine Einfachheit und Wirtschaftlichkeit. Der „Kanalbläser“ besteht aus Druckluftkammer, Druckluftkessel, Kompressor, einem in die Leitung integrierten Magnetventil und einem automatischen Schieber in der Zuflussleitung. Energieaufwand fällt nur bei Inbetriebnahme des Systems an.

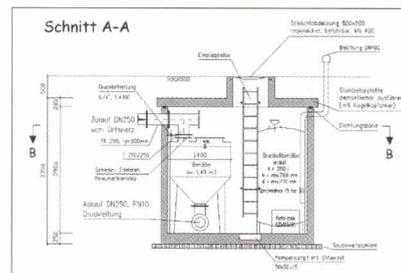


Foto: Ringhofer

**Mag. Gisela Gary**  
ist Redakteurin bei „konstruktiv“.